

kommt, daß zahlreiche Namen der Namensliste ohne korrespondierenden Eintrag im Nummernverzeichnis angeführt sind. Jedenfalls hätte man dieses wahrlich nicht leicht handzuhabende Repertorium durch eine etwas ausführlichere Darstellung durchaus benutzerfreundlicher gestalten können. C. L.

Dire le moyen âge: Hier et aujourd'hui. Laon (1987), actes du colloque, édités par M. Perrin, Abbeville 1990, Université de Picardie, keine ISBN, 322 S., ist ein weiteres Produkt der Mittelalter-Rezeptionsindustrie, mit 16 meist literatur-, film-, musik- bzw. kunstwissenschaftlichen Beiträgen. T. R.

Christopher Brooke, Roger Lovatt, David Luscombe und Aelred Sille m, David Knowles remembered, Cambridge 1991, Cambridge University Press, ISBN 0-521-37233-X, XIII u. 174 S., £ 19,50. – Der 1974 verstorbene englische Benediktiner und Kirchenhistoriker hat nicht nur seine eigenen Forschungsgebiete, sondern darüber hinaus als Mensch und als Gelehrter das Studium der ma. Geschichte in Großbritannien entscheidend geprägt. Ziel dieses liebevollen Sammelbandes ist „to refresh Father David's memory while those who knew him well are still alive“ (S. I); eine nachgelassene Autobiographie soll erst nach einigen Jahren freigegeben werden, „since it might cause misunderstanding and embarrassment“ (S. X). – Christopher Brooke, 1896–1974 (S. 1–26), ist eine einfühlsame biographische Skizze. – Aelred Sille m, Father David and the monastic and spiritual life (S. 27–46), beschreibt aus kritischer Nähe das oft getrübt Verhältnis zwischen Knowles und der Amtskirche. – Christopher Brooke, The Monastic Orders in England (S. 47–65), ders., The Religious Orders in England (S. 66–74) und ders., The range and scope of his other scholarly work (S. 75–81) würdigten Knowles' wissenschaftliches Oeuvre. – Roger Lovatt, David Knowles and Peterhouse (S. 82–122) und David Luscombe, David Knowles and his pupils (S. 123–139), behandeln Knowles als Lehrer und als Mitglied der wissenschaftlichen Gemeinde Cambridges. Anhänge enthalten einen bisher unveröffentlichten Aufsatz von Knowles über Gilbert von Sempringham (S. 140–155), der ursprünglich als Kapitel in The Religious Orders in England (1940) konzipiert war, und Listen der von ihm abgehaltenen Vorlesungen und betreuten Dissertationen (S. 156–158). T. R.

Speculum Mundi. Roma centro internazionale di ricerche umanistiche. Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma. Introduzione di Massimo Pallottino, a cura di Paolo Vian, Roma 1992, Presidenza del Consiglio dei Ministri. Dipartimento per l'Informazione e l'Editoria, keine ISBN, 837 S., ca. 90 z. T. farb. Abb. – Die 1946 gegründete Internationale Union der römischen Institute für Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte mit ihren zehn italienischen und einundzwanzig nicht-italienischen Instituten (aus fünfzehn Staaten) ist ein Spiegel der mannigfaltigen Wissenschaftsorganisation und -geschichte in den drei Disziplinen. Vom jeweiligen Staat oder von privaten Geldgebern getragene Einrichtungen mit dauernden und wechselnden Mitgliedern (vor allem Stipendiaten) sind es, die alle seit mehr oder weniger langer Zeit in Rom miteinander existieren und auch zusammenarbeiten. Seit mehr als hundert Jahren erfahren zahllose Gelehrte Anregungen in der Ewigen Stadt, die sie dann in ihrem Land oder an ihrer Universität fruchtbar